

Concilio gedauert, und daß man dieses Concilium nicht erst erwartet habe, um die Wahrheit vom Traume, und die wahre Religion von ihrem Gespenste zu unterscheiden. Es war wider die falschen Evangelia und Religionen schon vor diesem Concilio alles gesaget worden. Dieses aber hat hierbey weiter nichts gethan, als daß es die falschen Uebersetzungen der heiligen Schrift verbannte, die Vulgate für zuverlässig erklärte, die Ausbesserung derselben verlangte, den wahren Canonem der heiligen Schrift wiederholte und abschrieb, und verbot, daß nichts davon hinweggenommen werden sollte.

Turin.

Uahier sind gedruckt: Discorsi due epistolari sopra una terra salina purgante, di fresco nel Piemonte scoperta. In Quart. Der Verfasser dieser Schrift ist Hr. Francesco Aloi. Sie enthält zwey Sendschreiben; eines an den Grafen de Canale, außerordentlichen Gesandten Sr. sardinischen Majestät am Wiener Hofe; das andere an den berühmten Arzt zu Cremona, Herrn Valcarenghi. Beide handeln von einer salzigen und purgirenden Erde, welche erst seit kurzem im Piemontesischen entdeckt worden ist. Es werden darinn die chymischen Zubereitungen, und die mit dieser Erde angestellten Versuche und gemachten Beobachtungen erzählt, zugleich aber auch ihr besonderer Nutzen in verschiedenen Krankheiten, besonders in der Ruhr, beym Stuhlzwange u. s. w. beschrieben.

Chemnitz.

In der Stößelischen Buchhandlung ist herausgekommen:
 „Joh. Gottlieb Beckmanns, hochgräflich-schönburgischen Jägers in Lichtenstein, Anweisung zu einer pfleglichen Forstwirthschaft zum allgemeinen Besten, und als ein zweyter Theil seiner Versuche von der Holzfaat herausgegeben.“ 1759. I Alphabeth, 12 Bogen ohne die Vorrede. In Quart. Da es, wie der Herr Verfasser in der Vorrede erinnert, unter den Jagd- und Forst-Beamten sowol, als unter andern Arten von Leuten Personen giebt, bey denen der Beyname: ein holzgerechter

ter